

„Unser Oldtimer musste ein Käfer sein“

RNZ-Leser berichten über ihre Erlebnisse mit dem Kultauto – Früher wurde im Auto noch Zigarre geraucht

Wiesloch. (RNZ) Im Leben von Ursula Lahn geb. Wagner aus Wiesloch hat das Kultauto schon immer eine große Rolle gespielt. Hier ist ihre Käfer-Geschichte: „Mein Papa war vor dem Krieg in München Fahrlehrer, und es war naheliegend, dass man sich mal ein eigenes Auto anschafft, was wir uns allerdings lange nicht leisten konnten. Ab 1954 ging es dann los.“

Mein Cousin Bernhard in Murrhard wurde getauft. Zu dieser Fahrt mit Papa Eugen, Mutti Erika, Schwester Brigitte, Bruder Elmar und mir als Nesthäkchen, wurde ein Brezelkäfer beim Hofmann's

Heimer in Wiesloch, einem Freund von Papa, geliehen. Papa saß mit Hut und brennender Zigarre am Steuer. Untere Wegs durften wir einige Male aussteigen, um frische Luft zu schnappen.

Der erste eigene Käfer wurde dann 1960 ein gebrauchter, silbergrauer 1200er Baujahr 1958 mit dem ers-

ten großen Heckfenster. Meine große Schwester durfte Papas „Schätzchen“ schick gekleidet aufwerten, fahren ließ er sie allerdings nicht damit. Auch wurde der Wagen nur bei Sonnenschein aus der Ga-

rage geholt. Dann kam ein roter Käfer – ein 1300er Typ 1 mit den Stoßstangen im Kastenprofil (Eisenbahnschienen) und senkrecht stehenden Scheinwerfern.

Mein damaliger Freund und seit über 50 Jahren mein Ehemann, war als Autoverkäufer bei VW

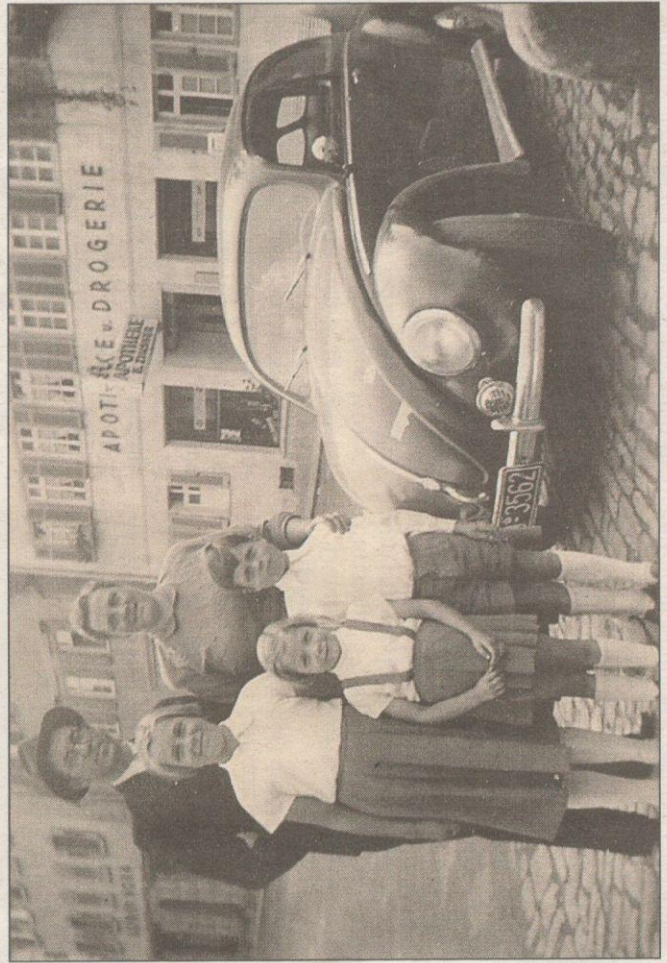
Hofmann in Wiesloch beschäftigt. Es

war ein Vorführgewagen, und wie es damals in der Werbung üblich war, präsentiert von einem weiblichen Modell. Dass ich das machen durfte, machte mich sehr stolz. Viele Jahre führen wir dann diverse andere Fa-

brikate. Aber wie heißt es so schön: Alte Liebe rostet nicht. Im Ruhestand meines Mannes wurde schließlich ein neues Hobby entdeckt, die „Oldtimerei“ bei den Freunden historischer Fahrzeuge in Wiesloch. Eines war sofort klar, unser Oldtimer musste ein Käfer sein.

Und weil es schon immer unser Traum war, wurde es ein schwarzes Käfer-Cabrio 1303 LS mit hellem Dach. Über zehn Jahre haben wir unzählige Ausfahrten auf unseren Panoramastrecken und Alpenpässen gemacht. Es war einfach wunderbar. Die Erinnerungen an früher lassen uns bis heute nicht los ...“

KÄFER-GESCHICHTEN



Ursula Lahn geb. Wagner aus Wiesloch als Nesthäkchen mit Eltern und Geschwistern im Jahr 1954 und viele Jahre später mit ihrem Ehemann. Immer dabei: Ein VW Käfer. Fotos: zg